

Wirtschaftspolitik Standpunkte

Inhalt

E-Mobilität:

KonsumentInnen gefangen im Tarifschlingel 2

Standortentwicklungsgesetz:

Politik mit Tunnelblick – Verfahrensbeschleunigung auf Kosten der Allgemeinheit? 7

Schluss mit den Tricks!

Höchste Zeit für gleiche Standards in der Unternehmensbesteuerung 12

Einkommen in der Landwirtschaft:

Die ungleiche Verteilung wird durch das Fördersystem verschärft 15

Corporate Capture im Energiebereich:

Wie Lobbying Gesetze beeinflusst 20

Die europäische Hydra:

Lohn- und Sozialdumping – Wettbewerbsrecht als Ausweg 24

Das Unglück von Genua:

Wendepunkt für die Privatisierung öffentlicher Infrastruktur? 28

Gesellschaftliche Konsequenzen digitaler Monokulturen:

Breakout-Session der AK bei den Alpbacher Technologiegesprächen 2018 32

EDITORIAL

Fragen der Ordnungspolitik spiegeln auch immer den Interessenkonflikt zwischen der Allgemeinheit und der ökonomischen – und teilweise politischen – Macht der Konzerne oder Großunternehmen wider. In dieser Ausgabe der „Wirtschaftspolitik-Standpunkte“ werden diese Interessenskonflikte in vielen verschiedenen Facetten sichtbar. Anhand einer Markt- und Preisanalyse zeigen sich auf dem zukunftssträchtigen Markt der **E-Mobilität** die Folgen fehlender rechtlicher Standards im KonsumentInnenschutz – konkret bei öffentlich zugänglichen Ladenstationen. Eine Analyse des geplanten **Standortentwicklungsgesetzes** veranschaulicht, wie hier langjährige Wünsche von Großunternehmen umgesetzt werden sollen. Immer noch nicht realisiert wurden bisher hingegen Bestrebungen zur **Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung** auf europäischer Ebene. Diese würde zumindest ein Ende der „Schlupflöcher“ wie Patentboxen und Sonderabsprachen (Lux Leaks) mit sich bringen, über die ein Großteil der Gewinnverschiebungen erfolgt. Die Ungleichverteilung der **Einkommen in der Landwirtschaft** beleuchtet der nächste Artikel – auch hier werden über das Fördersystem Großbetriebe gegenüber kleineren bevorzugt. Der Beitrag über **Lobbying im Energiebereich** stellt das Machtgefälle zugunsten der großen Konzerne bei den Möglichkeiten zur politischen Einflussnahme in Brüssel dar. Er zeigt jedoch auch neue Konfliktlinien innerhalb der Industrie – zwischen Erzeugern fossiler und jenen der erneuerbaren Energien. Einmal mehr zeigt sich aber auch hier, dass die Interessen von ArbeitnehmerInnen, NGOs und KonsumentInnen extrem unterrepräsentiert sind. Im folgenden Beitrag wird nach Möglichkeiten gesucht, das **Lohn- und Sozialdumping**, das Unternehmen auf Kosten der Beschäftigten und der Allgemeinheit zu hohen Gewinnen verhilft, endlich effektiv zu bekämpfen – hier könnte das Wettbewerbsrecht Ansatzpunkte bieten. Was passiert, wenn wichtige Leistungen der Daseinsvorsorge – wie zum Beispiel Straßeninfrastruktur – privatisiert wird, und dann Unternehmen nur mehr danach trachten, ihre Profite zu maximieren und daher auch keine dringend notwendigen Investitionen mehr tätigen, hat sich beim **Einsturz der Brücke in Genua** gezeigt. Abschließend wird über die Break-out-Session der AK im Rahmen der Alpbacher Technologiegespräche berichtet – über den Umgang mit der **Macht von Internet- und Datengiganten**, die Konsequenzen digitaler Monokulturen für Wirtschaft und Gesellschaft und über Möglichkeiten, die digitale Welt zum Nutzen aller zu gestalten.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünschen
Vera Lacina & Michael Soder